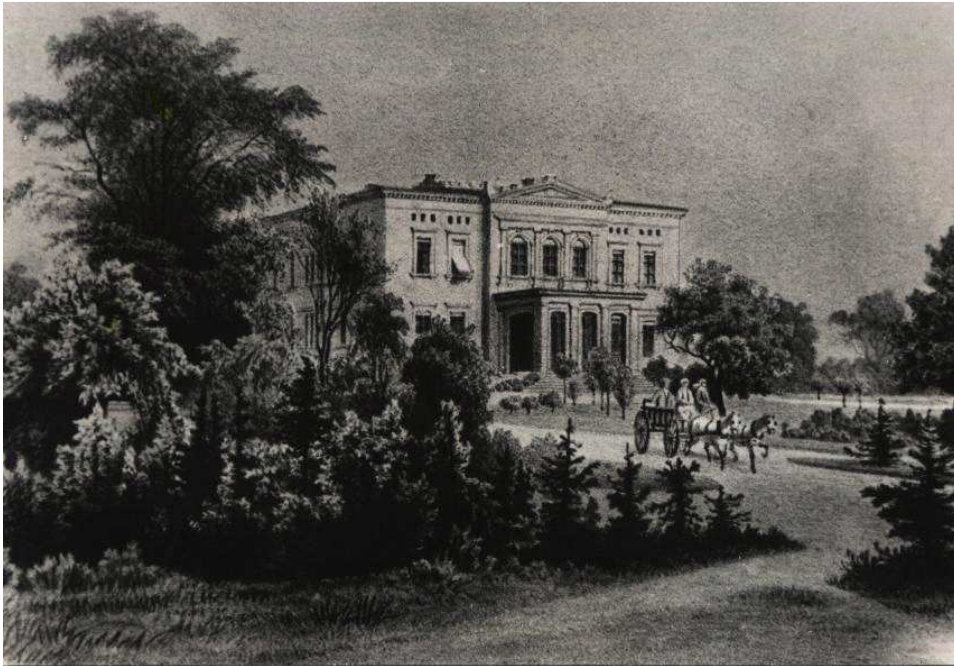


Jakobsdorf

Letzter Eigentümer: Max Freiherr v. Richthofen (1891 - 1945)

Lage: Kreis Kreuzburg



Quelle: Familienarchiv

Strukturdaten: Gesamtfläche: 468 ha (davon 372 ha Acker)

Geschichte:

Das Gut Jakobsdorf hatte wechselnde Besitzer, vererbte sich jedoch seit Ausgang des 16. Jahrhunderts in weiblicher Linie, von der Familie v. Korschlitz über die Familie v. Koschützky, v. Larisch bis zur Familie v. Tieschowitz, deren Erbtöchter Gertrud (1861 - 1922) durch ihre Heirat mit Friedrich-Wilhelm Freiherrn v. Richthofen (1855 - 1929), Mitglied im Repräsentanten-Kollegium von „Georg von Giesche`s Erben“, das Gut 1887 in die Familie brachte.

Der älteste Bruder von Friedrich-Wilhelm, Walter (1850 - 1898), wanderte in die USA aus, wurde Mitbegründer und später Ehrenbürger der Stadt Denver, Colorado, wo er im Jahre 1882 das „Richthofen Castle“ baute.

Architektur:

Das Schloss wurde im Neorenaissance-Stil 1860 errichtet. Es trug über dem Mittelfenster das Wappen der Herren v. Tieschowitz.

Park:

Prägend für Jakobsdorf war der durch einen Gartenarchitekten angelegte engere Schlossgarten und der bis zu Fischteichen reichende Park. Es wurde Wert gelegt auf Anpflanzung und Pflege von dendrologischen Besonderheiten (Weißer Ahorn, Tulpenbaum, Coniferen u.v.m.).

Kirche:

In Jakobsdorf befindet sich eine sog. Schrotholz-Kirche aus dem 16. Jahrhundert mit einem Barockaltar und einer Orgel aus dem 18. Jahrhundert. Diese in Holzbauweise, aus grob behauenen Balken errichteten Kirchen gelten vor allem für Oberschlesien als typisch. Der jeweilige Eigentümer des Gutes Jakobsdorf war Patron dieser Kirche. Auf dem Friedhof wurde ein Begräbnisplatz für die Familie v. Richthofen angelegt.

Jakobsdorf heute: (Jaklibowtce)

Das Schloss wurde im Jahre 1970 gesprengt. Der Park wird weiterhin gepflegt unter Beachtung der dendrologischen Besonderheiten.

Die Schrotholz-Kirche wird von der katholischen Gemeinde genutzt und befindet sich in gutem Zustand. Der Begräbnisplatz der Familie wird von ehemaligen deutschen Gutsarbeitern und ihren Nachkommen gepflegt.

erhalten gebliebene Erinnerungsstücke:

- Wappentafel des Bolko Freiherrn v. Richthofen (1853 - 1923), Herr auf Nieder-Glaucke, Bruder von Friedrich-Wilhelm, einstmals in der Johanniter-Kirche in Sonnenburg, Sammlung privat.

Eigentümer der Familie v. Richthofen und ihre Lebensdaten:

Gertrud Freifrau v. Richthofen geb. v. Tieschowitz	1861 - 1922
	Erbschaft
Max Freiherr v. Richthofen	1891 - 1945
	Erbschaft

Literatur:

- Deutsches Adelsblatt, Ausgabe vom 15.10.1964, Familienarchiv
- Schlesisches Güter-Adreßbuch, 11. Ausgabe, Breslau 1917